

BRAVO-Leserin flog von Rastatt um den Bronzenen Otto zu überreichen

nach Los Angeles,

# Annettes Traum-Trip zu David

„Ich bin das glücklichste Mädchen der Welt...“, schrieb uns Annette Ottow (18) nach ihrem 10 000-Kilometer-Flug über den großen Teich zu David Cassidy. Wie sie von ihm privat empfangen wurde und was sie sonst noch Unvergeßliches in Hollywood erlebte, seht Ihr hier...

Ich muß mich einen Augenblick hinsetzen...“, stammelte Annette, als sie David Cassidy in seinem Haus in Hollywood gegenüberstand. „Ist der goldig...“, flüsterte sie und kriegte sich fast nicht mehr vor Begeisterung. Davids Frau Kay Lenz und die beiden Hunde Bullseye und Sadie guckten neugierig, Kay verstaute den Blumenstrauß, den ihr Annette mitgebracht hatte, in einer Vase, David servierte zur Feier des Tages Wein und war wie immer, seit er Kay kennt, in bester Stimmung. Er machte mit Annette gleich einen Rundgang durch sein sogenanntes „Stadthaus“, in dem er mit Kay lebt, wenn sich die beiden in Hollywood aufhalten. Als Annette David dann den Otto überreichte, setzte der eine schuldbewußte Miene auf und meinte schmunzelnd: „Eigentlich verdiene ich den Otto gar nicht, ich hab doch im letzten Jahr überhaupt nichts geleistet. Vielleicht krieg' ich im nächsten Jahr einen Eisernen Otto dafür, daß ich der inaktivste Sänger bin.“

Annette packte ihr Gastgeschenk aus, einen Bildband über ihre Schwarzwald-Heimat. David blätterte interessiert darin und

lachte, als er ein Foto von Annette entdeckte, das sie reingelegt hatte. „Damit du nicht vergißt, von wem du das Buch hast“, erklärte sie.

„Laßt uns gemeinsam Essen gehen“, schlug Kay Lenz vor. In einem japanischen Restaurant „fütterte“ David Annette mit Hilfe von Stäbchen und plauderte stundenlang mit ihr, natürlich auch über seine neuen Pläne. „Ich arbeite mit einem Freund an einem Film-Drehbuch“, verriet er Annette, „darin gibt's zwei Superrollen – eine für Kay und eine für mich.“ David will sich demnächst wieder mehr der Schauspielerei widmen. „Dafür hab' ich noch keinen Otto bekommen“, grinste er.

Als dann der Abschied mit vielen Umarmungen und Küßchen vorbei war, lächelte Annette verklärt: „Jetzt leg' ich mich in mein großes Hotelbett, um diesen wunderschönen Abend zu verdauen und in Gedanken noch einmal alles zu erleben. In meiner Schule muß ich dann einen Vortrag über meine Weltreise halten. Die werden mich ganz schön beneiden...“

Fotos: M. Montfort

